

H 12:1

Daher sollten auch wir, da wir eine so *gewaltige (großes Ausmaß habende) **Wolke** von **Zeugen** um uns haben, alle **Hemmnis** ablegen auch die wohllockend umstehende **Verfehlung** und durch **Untenbleiben** (Ausdauer ELB) das vor uns liegende **Ring** laufen,

H11.39; K2.8; 2T4.7; P3.14

τοιγαροῦν καὶ ἡμεῖς *τηλικούτων ἔχοντες περικείμενον ἡμῖν νέφος μαρτύρων ὄγκον ἀποθέμενοι πάντα καὶ τὴν εὐπερίστατον ἁμαρτίαν δι' ὑπομονῆς τρέχωμεν τὸν προκείμενον ἡμῖν ἀγῶνα

*[x^cAR - τοσοῦτων - groß]

H11 - Glaube; H12 - Erwartung; H13 - Liebe.

Daher - R15.4 - im Blick auf die Erfahrungen der "Alten" dürfen die Hebräer und auch wir aus ihrem Erlebten lernen.

Zeugenwolke - P4.8,9 - sie ist Ansporn und Beispiel für uns, alles zu vermeiden, was von Christus ablenkt.

Wolke - LB99.7 - Wasserträger und damit Wortträger. Höchste Wortautorität. (S.a. Index, Stichwort "Wolke").

Zeuge - μάρτυς (*martys*) - jemand, der **a**) etwas gesehen hat und **b**) es bezeugt.

Zwei Ansichten, von welcher Art die Zeugen hier sind:

1. H11 - Zeugen, die selbst ein Zeugnis gaben, das wir heute zu unserer Ermunterung lesen, die uns aber nicht sehen können.
2. 1T6.12; H12.23 - Zeugen, die uns von der "Tribüne" aus zuschauen und anfeuern, damit wir auch so erfolgreich laufen wie sie. (Vergl. auch 1K4.9).

Zu 1. - H11 - wenn man der Meinung ist, die Treuen der Vergangenheit ruhen in ihren Gräbern und warten auf die Vollendung der ἐκκλησία (*ekkläsia*), um dann erst aufzuerstehen und einheimisch zu sein. (2K5.6-9)

Zu 2. - JC38.9 - eine Vielzahl von Personen werden als sichtbare Wolken bezeichnet.

2R6.17 - zunächst unsichtbare aber existente "Zeugen" kämpfen für Gottes Diener.

H12.22,23 (KK) - Engel, die ἐκκλησία (*ekkläsia*) der Erstlinge und die Geister der Gerechten werden in einem Atemzug genannt. Wir sind zu allen diesen gekommen, also können uns auch alle sehen.

Hemmnisse ablegen - 2T4.10 - da dies von Verfehlung getrennt genannt ist, sind es Dinge, die nicht schlecht sind, uns aber beim ringenden Laufen behindern.

Verfehlung - τὴν εὐπερίστατον ἁμαρτίαν (*tän euperistaton hamartian*) - die (froh) lockende um uns stehende Sünde (PF).

1M4.7; 1T6.9,10; G5.19; 6.8 - die Verlockungen um uns herum, die Verfehlung sind, hindern uns am ringenden Laufen.

Ring - 1K9.24-27 - gemäß göttlichen Regeln (2T2.5 KK) dürfen wir ringend laufen.

Es ist kein Schönwetter-Sonntag-Spaziergang!

J15.20 - als Sklaven Christi dürfen wir nicht erwarten, dass es uns "besser" geht als unserem Herrn.

Untenbleiben - R5.3,4; JK1.3,4; H10.36 - das Untenbleiben (Ausharren) hat Verheißung.

H 12:2

wegsehend von *alledem* hin zu dem **Urheber** und **Vollender** des Glaubens, Jesus, der für (anstatt) die vor ihm liegende Freude **untenblieb** am Pfahl die Schande verachtend, außerdem sich ⁱⁿzur **Rechten** des Thrones ***gesetzt** hat.

J14.6; 1P 2.24

wegsehen - R4.19-21; H11.27; M14.30 - die Kampffregel lautet: "Nicht auf uns sehen sondern auf IHN!"

M17.5-8 - eingehüllt in Wolken, sehen wir nur IHN.

Urheber - ἀρχηγός (*archägos*) 4x - A3.15; 5.31; H2.10 - wird nur für den Herrn gebraucht.

M27.43 - als Urheber des Glaubens/Treue vertraute er selbst auf Gott, was sogar seine Feinde bestätigten.

Vollender - P1.6; H10.14 - er hat die Seinen vollendet.

ἀφορώντες εἰς τὸν τῆς πίστεως ἀρχηγὸν καὶ τελειωτὴν ἰησοῦν ὃς ἀντὶ τῆς προκειμένης αὐτῷ χαρᾶς ὑπέμεινεν σταυρὸν αἰσχύνης καταφρονήσας ἐν δεξιᾷ τε τοῦ θρόνου [AR - τοῦ θεοῦ] κεκάθικεν

untenbleiben - P2.5-11 - Herabstieg und untenbleiben sind Voraussetzung für den Hinaufstieg.

Rechte - LB110.1 - s.a. H1.3,13; 8.1; 10.12.

***gesetzt** - Bedeutungsunterschiede: S. Aufstellung bei H10.12

Mini-Exkurs zu - "vollenden":

Bedeutung:

a) J19.28,30; 2T4.7- zum vollen Ende bringen (τελέω [teleō]).

b) H5.9; P3.12 - zum beabsichtigten Ziel bringen (τελειόω [teleioō]).

Was wird vollendet ?

H11.40; J4.34; J5.36; 1J4.18 - die zur Zeugenwolke Gehörnden; die Werke Gottes; die Liebe.

Was nichts vollenden konnte:

H7.19; H9.9; H10.1; H7.11 - das Gesetz; die Opfer; das levitische Priestertum.

Wie wird vollendet ?

1J4.12,16,17 - durch Bleiben in der Liebe.

1J2.5 - durch Hüten des Wortes wird die Liebe vollendet.

J17.22,23 - durch SEIN in uns Sein. H2.10 - durch Leiden.

JK2.22 - aus Werken wird die Treue vollendet.

H10.14 - mittels der einen Darbringung für immer.

H 12:3

Denn **betrachtet** (hinaufwägt DÜ) den, der unter solch *einen Widerspruch* der Verfeher untenblieb, *als er* **zu *ihnen selbst gekommen** war, auf dass ihr nicht wanket *und* in euren Seelen ermattet (auseinandergelöst werdet PF)!

M27.39; G6.9; 2TH3.5

ἀναλογίσασθε γὰρ τὸν τοιαύτην ὑπομεμνηκότα ὑπὸ τῶν ἁμαρτωλῶν εἰς *ἑαυτοὺς ἀντιλογίαν ἵνα μὴ κάμητε ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν ἐκλύομενοι

*[x^o - αὐτοὺς; A - ἑαυτὸν; R - αὐτὸν]

betrachten - M10.24,25; A14.22 - weil Seine Lernenden einen ähnlichen Weg gehen wie ER.

betrachten (ELB) - H3.1 - κατανοέω (*katanoō*) - w. herabbedenken.

betrachten (ELB) - H12.3 - ἀναλογίζομαι (*analogizomai*) - w. hinaufwägen o. -rechnen, indem man vergleicht.

Die Hebr. sollten ihren Weg mit dem des Herrn vergleichen, um festzustellen, dass es ihnen nicht so schlecht wie Ihm ging.

Widerspruch - ἀντιλογία (*antilogia*) - L2.34 - war vorhergesagt.

*Je nach Handschrift heißt es -

a) gegen sich selbst - [A].

b) gegen sich - [R].

c) **hinein in sie** (pl.) **selbst** - [x]; in Richtung auf sie selbst (DÜ).

Ich habe mich für c) entschieden, weil der Herr kam und blieb, trotz heftigsten Widerspruch von Seiten der Verfeher, besonders der religiösen Führer.

A2.23; 4.28; L22.22; 1P1.19,20 - außerdem war dies schon vor Herabwurf des Kosmos festgestellt und beschlossen.

Die Notwendigkeit der Erziehung

H 12:4

Ihr habt euch noch nicht bis **aufs Blut**, *als Gegenringende*, der Verfehlung **entgegenstellt**

A12.2

οὐπω μέχρις αἵματος ἀντικατέστητε πρὸς τὴν ἁμαρτιαν ἀνταγωνιζόμενοι

Blut - H10.32-36 - die Hebräer hatten schon viel erlebt, aber noch nicht das Äußerste.

H11 - die "Alten" und auch der Herr waren ihnen hier voraus und Vorbild.

gegenringen - ἀνταγωνίζομαι (*antagōnizomai*) 1x - Dep. med., im Kampf Widerstand leisten, streiten, kämpfen (Sch).

R7.24,25 - die Gnade in Christo befreit uns vom Kampf gegen den "Alten".

R6.11 - wir rechnen uns der Verfehlung für erstorben.

G5.18,24 - in Christus sind wir geistgeleitet, das Fleisch ist am Pfahl.

1K10.13 - selbst wenn unser Blut verlangt wird, sind wir in IHM geborgen.

entgegenstellen - H2.18 (KK) - auch Christus hat gelitten als er sich den Versuchen Satans entgegenstellte.
2K5.21; 1P2.22; 1J3.5 - Jesus war zwar ohne Sünde ->
H2.14,17 - hatte aber die Gleichheit unseres Fleisches und hätte sündigen können.

H 12:5
und habt die **Ermahnung** (w. Beiseiteruf DÜ) gänzlich vergessen, die zu euch als Söhnen spricht: "Mein Sohn, **achte die Züchtigung** des Herrn nicht **gering**, ermatte auch nicht, wenn du von ihm **überführt** wirst!

M5.44,45; 5M8.5

καὶ ἐκλέλησθε τῆς παρακλήσεως ἧτις ὑμῖν ὡς υἱοῖς διαλέγεται υἱέ μου μὴ ὀλιγώρει παιδίας κυρίου μηδὲ ἐκλύου ὑπ' αὐτοῦ ἐλεγχόμενος

*[R - παιδείας]

Ermahnung - VG3.11,12; G3.8 - die Schrift, das lebende Wort, hat vorausschauend auf den NB die Zubereitung der "Söhne" angezeigt.

H5.8; 2.17 - Christus lernte durch Leiden Gehorsam und Erbarmen und wurde so vollendet. >

Züchtigung - T2.11,12 - wir jedoch werden von der Gnade erzogen. Dies geschieht während unseres irdischen Lebens.
1K11.32 - "Werden *wir* aber gerichtet, so werden vom ^dHerrn erzogen, auf dass wir nicht ^{zs}mit dem Kosmos verurteilt werden." (KK)

Wer dies **geringachtet**, ist kein Sohn. (H12.8)

K2.14 - dabei geht es nicht um Begleichung von Schuld, da die Schuldakte ausgeligt ist.

überführen - ἐλέγχω (*elengchō*) - T2.15 - überführen im Sinne von überzeugen.

T1.9 - im Sinne von widerlegen.

1T5.20 - öffentlich überführen ist wie an den Pranger stellen.

H 12:6
Denn wen *der* Herr liebt, den **züchtigt** er; er **geißelt** aber **jeden Sohn**, den er annimmt."

VG3.12; EH3.19; IB5.17

ὃν γὰρ ἀγαπᾷ κύριος παιδεύει μαστιγοῖ δὲ πάντα υἱὸν ὃν παραδέχεται

P1.28,29 - wer Gott in diesem Kosmos als Sohn gehört, muss wissen, dass Leiden sozusagen sein "Markenzeichen" sind.
H11 - dies war auch im AB so.

züchtigen - 1K13.5 - da die Liebe das Üble nicht zurechnet, ist es ein Mittel zur Erziehung.

R8.28 - **Jeder Sohn** darf wissen, dass ihm auch das als übel Erscheinende zum Guten zusammenwirkt.

VG9.8 - Züchtigung ist Ausdruck der Liebe Gottes (das kann nur ein glaubendes Herz verstehen).

geißeln - μαστιγόω (*mastigoō*) - schlagen mit einer Rute.

M10.17; 23.34 - Jesus hat es den Lernenden vorausgesagt. Sie kannten die Methode der Geißelung.

2K6.9 - Gott züchtigt nicht wahllos, sondern nach Maß.

2K10.13 - weil er der Gott des Maßes ist.

E1.5 - dies alles geschieht gemäß dem Wohlgefallen SEINES Willens.

VG3.12 - der Text weicht hier vom AT ab. Die LXX liest das hebräische כִּנְיָ (KhöABh) "wie Vater", als כִּנְיָ (KhöEBh) "Qual, Schmerz oder Leid bereiten". Der Geist hat offensichtlich an dieser Stelle die Lesart der LXX "sanktioniert".

H 12:7
Zur **Züchtigung** erduldet ihr. Gott behandelt euch als **Söhne**. Denn wäre der *ein* **Sohn**, den *der* Vater nicht züchtigt?

2S7.14

εἰς παιδίαν ὑπομένετε ὡς υἱοῖς ὑμῖν προσφέρεται ὁ θεός τίς γὰρ υἱὸς ὃν οὐ

Züchtigung - H12.11; JK1.12; 5.11 - Züchtigung ist zunächst unangenehm, hat aber ein lohnendes Ziel.

Leiden der verschiedensten Art dienen als Mittel dafür.

1P1.6,7 - Züchtigung erfolgt u.a. auch durch Versuchungen als Läuterungsmittel.

J9.3; 11.4 - Leiden, die der Herrlichkeit Gottes dienen.

1K11.30 - manchmal ist es auch Ausdruck des Missfallens Gottes.

παιδεύει πατήρ

2S12.14ff; LB32.3,4 - auch im AB gab es Züchtigungsleiden als Folge schwerer Verfehlungen.

Söhne - 1P4.17 - "...zuerst bei uns", d.h. Zucht ist Zeichen der Sohnschaft.

VG3.11,12; 13.24 - Züchtigung ist ein Zeichen der Liebe Gottes.

H 12:8

Wenn ihr aber ohne **Züchtigung** seid, deren **Mitte/haber** alle geworden sind, seid ihr demnach **Bastarde** und nicht Söhne.

εἰ δὲ χωρὶς ἐστε παιδίας ἢς μέτοχοι γεγονάσι πάντες ἄρα νόθοι καὶ οὐχ υἱοὶ ἐστε

Züchtigung - E4.14; H5.14 - das Erziehungsziel ist: Nicht mehr Unmündige zu sein, sondern hin zu wachsen zur Vervollständigung des Christus.

H6.1,2 - Unmündige beschäftigen sich immer mit dem Wort vom Anfang.

JJ9.12(13); JR2.30; AM4.9 - Israel lehnte die Züchtigung JHWH's oft ab.

HO1.9, 2.25(23) - der größte Teil wurde desh. zu LO °AMIJ (אִמִּי לֹא)

אִמִּי) nicht mein Volk.

R11.25,26 - und ein Teil wurde verstockt.

Mitte/haber - μέτοχοι (*metochoi*) - Mithaber (DÜ); s. H3.1.

Bastard - Abartiger (DÜ) - νόθος (*nothos*) 1x - unehelich, illegitim (BW); unehelich, mit einer Beischläferin gezeugt (Sch).

Anekdote:

Eine Mutter geht zu einer Gruppe Jungen, die sich prügeln. Sie nimmt ihre beiden Söhne heraus und züchtigt sie. Diese beklagen sich, warum nur sie Schläge bekommen, die anderen aber nicht. Da sagt die Mutter: "Die anderen gehen mich nichts an, ihr seit meine Söhne!"

H 12:9

Ferner hatten wir die **Väter unseres Fleisches** als Züchtiger und **scheuten** sie. Sollen wir [aber] nicht viel vielmehr dem **Vater der Geister** untergeordnet werden und **leben**?

VG23.13; 3M19.3; JK4.10

εἶτα τοὺς μὲν τῆς σαρκὸς ἡμῶν πατέρας εἶχομεν παιδευτὰς καὶ ἐνετρεπόμεθα οὐ πολὺ [κ^c δε] μάλλον ὑποταγησόμεθα (ind.fut.pass.) τῷ πατρὶ τῶν πνευμάτων καὶ ζήσομεν

Väter unseres Fleisches - H12.10 - die Väter unseres **Fleisches** geben sich alle Mühe. Ihre Erziehung ist trotzdem mangelhaft, weil sie nach ihrer Meinung (Gutdünken) handeln.

scheuen - 1J4.19 - die Väter scheuen wir; den Vater lieben wir, weil er uns zuerst geliebt hat und **Leben** gibt.

Vater der Geister - 1x - 4M16.22; 27.16; EH22.6 - ER ist auch der Gott der Geister.

M17.3; 22.32; H12.23; EH6.9-11 - alle Geistwesen sind IHM untertan.

leben - R8.15-17 - der Geist des Vaters der Geister, bezeugt uns die Sohnschaft. Ziel ist, mitverherrlicht sein und leben.

5M32.6; JJ64.8; MA2.10 - Im AB war er nur auf der Basis des Erschaffens Vater. >

2M4.22 - bei Israel, weil es der Erstling (בְּכוֹר [BöChOR]) Gottes ist. Als Volk ist es nicht von Gott gezeugt (יָלַד [JaLaD]), so wie der Sohn (LB2.7).

H 12:10

Denn die **Väter züchtigten uns** zwar für wenige Tage gemäß ihrer Meinung, (d)er aber zur Förderung, damit wir seine **Heiligkeit** mitaufnehmen.

VG22.6; 1K11.32

*ὁ μὲν γὰρ πρὸς ὀλίγας ἡμέρας κατὰ τὸ δοκοῦν αὐτοῖς ἐπαίδευον ὁ δὲ ἐπὶ τὸ συμφέρον [κ^cAR - εἰς το]

züchtigen - 1P4.1 - SEINE Erziehung besteht auch im Leiden des Fleisches.

a) Heiligkeit - ἁγιότης (*hagiotās*) 1x - sittliche Beschaffenheit (HL); sittliche Reinheit (BW).

1K1.30 - ER ist uns alles geworden, auch unsere Heiligung (ἁγιασμός [*hagiasmos*]).

1P1.15 - weil wir IHM gehören, ist auch unser Hinaufwenden (ἀναστροφή [*anastrophā*]) heilig. S.a. H10.10 (KK)

b) Heiligung - ἁγιασμός (*hagiasmos*) 10x - H12.14 - Heiligung als Handlung (HL); gebraucht für eine Handlung oder viel öfter noch,

μεταλαβείν τῆς ἀγιότητος αὐτοῦ für ihr Ergebnis (BW).
(Alle Vorkommen - R6.19,22; 1K1.30; 1TH4.3,4,7; 2TH2.13; 1T2.15; H12.14; 1P1.2.)

*[^oAR - οί]

c) Gesamtheiligung - ἀγιωσύνη (*hagiōsynē*) 3x - R1.4; 2K7.1; 1TH3.13 - Heiligkeit als Zustand (HL); verstärktes geistgeheiligt (BW), zielt auf die Vollendung.

H 12:11

Jede **Züchtigung** aber scheint für die Gegenwart (dem Anwesenden DÜ) zwar nicht Freude zu sein, sondern Betrübniß; hernach aber gibt sie denen, die durch sie **geübt** sind, **friedsame Frucht** der **Gerechtigkeit**.

1P1.6; JJ32.17

πάσα *μὲν παιδία πρὸς μὲν τὸ παρὸν οὐ δοκεῖ χαρᾶς εἶναι ἀλλὰ λύπης ὕστερον δὲ καρπὸν εἰρημικὸν τοῖς δι' αὐτῆς γεγυμνασμένοις ἀποδίδωσιν δικαιοσύνης

*[^oA - δὲ παιδεία]

Züchtigung / Erziehung - A20.31; P3.18 - zur Erziehung gehören auch Tränen.

VG3.11,12 - Züchtigung ist ein Zeichen der Liebe.

K1.28 - Züchtigung hat ein Ziel (s.u. Frucht).

EH20.10 - endlose Züchtigungs-Qualen wären sinnlos. Auch wenn sie äonenlang sein können, kommen sie spätestens mit dem Ende der Äonen zum Abschluss (1K15.28).

1K13.5 - ohne Erziehungsabsicht würde die Liebe das Üble dauerhaft anrechnen. Dies wäre gegen Gottes Wort.

LL8.6 - die Liebe entspräche dann nicht der von Gott genannten Qualität.

üben - γυμνάζω (*gymnazō*) - H5.14 (KK) - feste Speise übt die Sinne, d.h. das Wahrnehmungsvermögen.

1T4.8 - die leibliche "Gymnastik" ist zu wenig nütze....

friedsam - P4.7 - dieser Frieden übersteigt allen Verstand.

Frucht, die aus der Züchtigung entsteht - P1.11 - Frucht der Gerechtigkeit durch Christus zur Herrlichkeit Gottes.

VG11.30 - die Frucht der Gerechtigkeit ist ein Baum des Lebens.

JK3.18 - Frucht der Gerechtigkeit ist Frieden.

E5.9 - Frucht des Lichts ist Güte, Gerechtigkeit, Wahrheit.

R6.22 - Frucht der Heiligung.

G5.22 - Frucht des Geistes.

H13.15 - Frucht der Lippen.

P4.17 - die Frucht (Bereitwilligkeit) der materiellen Unterstützung Bedürftiger.

P1.22 - auch die geistliche Hilfe aus dem irdischen Leben heraus ist Frucht der Werke [beachte Kontext].

(τοῦτό μοι καρπὸς ἔργου - w. - dies ist mir Frucht des Werkes).

Gerechtigkeit - JJ32.17 - das Werk der Gerechtigkeit ist Frieden.

LB85.10 - Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküsst.

Ermahnungen für den Lauf

H 12:12

Darum "richtet die erschlafften Hände und die gelähmten Knie auf",

IB4.3; JJ35.3

διὸ τὰς παρειμένας χεῖρας καὶ τὰ παραλελυμένα γόνατα ἀνορθώσατε

Darum - wir sind gedanklich hier immer noch bei dem ringenden Lauf von H12.1 und der nachfolgend geschilderten Disziplin, die nun im Folgenden noch erweitert wird.

JJ35.3 - der Kontext zeigt, dass die Starken die Schwachen mit dem Blick nach vorn ermuntern.

1TH5.14 - nehmt euch der Schwachen an.

1S30.6 - auch in großer Bedrängnis ist es wichtig, den Kontakt nach "oben" zu suchen.

2K12.7-10 - auch wenn die Hilfe oft anders kommt als wir es wünschen, erhalten wir Bestätigung, die durchträgt.

1K16.13 - zum Aufrichten gehört auch das Wachen.

EH3.3; 2T2.7 - und zum Wachen gehört das Durchdenken der Worte des Herrn.

H 12:13

und "macht **gerade Bahn** für eure Füße!" auf dass das **Hinkende** nicht **ausgerenkt**, sondern (w. aber) vielmehr

gerade Bahn - 1T1.6; 5.15; 6.20; 2T4.4 - es gibt vieles, was uns von unserer Wanderschaft zum himmlischen Bestimmungsort ablenken kann.

P3.14 - wir müssen immer das Ziel anschauen.

geheilt werde.

VG4.26; G6.1; JD23

καὶ τροχιάς ὀρθᾶς *ποιεῖτε
τοῖς ποσίν ὑμῶν ἵνα μὴ τὸ
χωλὸν ἐκτραπή ἰαθῆ δὲ
μᾶλλον

*[x^cAR - ποιήσατε]

LB119.105 - das Wort ist die Leuchte für den Weg.

VG4.26 - geistlicherweise gerade Bahn für die Füße machen heißt auch, offen und aufrichtig zu sein.

2T1.5; R12.9; 2K6.6; 1P1.22 - dazu gehören auch ungeheuchelter Glaube und Bruderliebe.

LB27.11 - um all dies dürfen wir beten.

Hinkendes - ist schwach. Wenn das Starke nicht aufrichtig ist, wird das Schwache ausgerenkt.

JC34.4 - nur rücksichtslose Hirten handeln so.

1K8.12 - wer das Schwache verletzt, sündigt gegen Christus.

1R18.26 - zur Zeit Elias war Israel zwischen Baal und JHWH hin und hergerissen. Zur Zeit der Apostel waren die hebräischen Christen zwischen Mose und Christus hin und herhinkend.

JK1.5,6 - auch heute führt Mangel an göttlicher Weisheit zu Zweifel und geistlichem Hinken.

ausrenken - ἐκτρέπω (*ektrepo*) 5x - w. herausdrehen 1T1.6; 5.15; 6.20; 2T4.4 - hinabkehren (HL).

Zit. HM, 1891: "ἐκ nicht 'von weg' wie απο, sondern 'heraus aus', setzt voraus, dass sie in einem anderen Weg gewandelt hatten oder in anderen Gedanken drin gestanden waren."

H 12:14

Verfolgt den **Frieden** mit allen und die **Heiligung**, ohne die nicht einer den Herrn schauen wird;

LB34.15; 2K13.11; 2T2.22;
1J3.2

εἰρήνην διώκετε μετὰ
πάντων καὶ τὸν ἁγιασμόν
οὐ χωρὶς οὐδεὶς ὄψεται τὸν
κύριον

Friede - M5.9 - nur friedfertige Personen gehören zur Familie Gottes.

R12.18 - Frieden ist nicht nur innerhalb (R14.19) der ἐκκλησία (*ekkläsia*) wichtig.

JK3.18 - überall da, wo ein Gotteskind auftaucht, sollte es ein aktives hineinwirken in die jeweilige Situation geben, so dass Frieden entsteht.

(Frieden - s.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen).

Heiligung - 1K1.30 - Christus selbst ist der Frieden und die Heiligung in Person. Ihn gilt es zu "**verfolgen**".

H2.11; 10.10,14 - Heiligung hat ihre Grundlage im Blut Christi.

E5.26 - Heiligung geschieht durch das lebende Wort.

*Alle Vorkommen: R6.19,22;
1K1.30; 1TH4.3,4,7; 2TH2.13;
1T2.15; H12.14; 1P1.2.

***Heiligung** - ἁγιασμός (*hagiasmos*) 10x - H12.14 - Heiligung als Handlung (HL); gebraucht für eine Handlung oder viel öfter noch, für ihr Ergebnis (BW); das ständige Sich-Gott-zur-Verfügung-Stellen.

Außerdem gibt es noch ἁγιωσύνη (*hagiōsynē*) 3x - R1.4; 2K7.1; 1TH3.13 - w. Gesamtheiligung (DÜ).

Im Unterschied zu Heiligkeit ἁγιότης (*hagiotēs*) 1x - H12.10, welche den erreichten Zustand beschreibt.

*Anmerkung zu - ἁγιασμός (*hagiasmos*):

Zit. S+z: "Das Wort nur in der bibl., nicht in der sonstigen griech. Literatur, weil die Sache unbekannt war."

H 12:15

achtet darauf, dass es nicht jemand mangle an der **Gnade** des Gottes, dass auch nicht irgendeine **Wurzel der Bitterkeit** emporsprosse und euch behindere (innenbelästige DÜ) und *durch diese die vielen **befleckt** werden,

5M 29.17(18); A 8.23

ἐπισκοποῦντες μὴ τις ὑστε-

darauf achten - ἐπισκοπέω (*episkopeō*) 2x - 1P5.2 - Petrus bezieht sich mit dem Wort auf die Hirten der Herde. Hier wird es auf jedes Glied der ἐκκλησία (*ekkläsia*) angewendet.

1TH5.11 - aufeinander achten zur Ermunterung und Erbauung, nicht zum Auszuspionieren mit anschließendem Geschwätz.

1K5.6; G5.9 - aufeinander achten, weil Sauerteig sich ausbreitet.

Gnade - 8x im Hebr. - 2.9; 4.16; 10.29; 12.15,28; 13.9,25.

2K6.1 - "Als Mitarbeiter aber sprechen wir auch euch zu, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen." (KK)

ρῶν ἀπὸ τῆς χάριτος τοῦ
θεοῦ μή τις ρίζα πικρίας
ἄνω φύουσα ἐνοχλῆ καὶ
*διὰ ταύτης μιανθῶσιν
οἱ πολλοί

*[A - δι' αὐτῆς]

Wurzel - R11.16,18 - die Wurzel entscheidet, welcher Art das Gewächs ist, das aus ihr emporsprosst und das sie trägt.
EH22.16; J15.1-5 - Jesus ist die Wurzel Israels und der ἐκκλησία (*ekklesiā*).

Hier i.V.m. JK3.12 - **bittere** Wurzeln haben mit dem Christus nichts zu tun, es sind Nebengewächse.

JD4,12 - sie haben sich neben eingeschlichen. Solche sind auch **Flecken** und Entwurzelte.

5M29.17(18) - Mose wusste, wie oft "bittere Wurzeln" dem Volk geschadet hatten.

G5.4-7; H13.9 - Auch innerhalb der ἐκκλησία (*ekklesiā*) gilt es wachsam zu sein, dass nicht die **Gnade** verwässert wird, weil man die "Christuswurzel" als nicht ausreichend ansieht.

H 12:16

dass niemand ein **Hurer** oder ein **Unheiliger** sei wie Esau, der für eine Speise sein **Erstgeburtsrecht** weggab.

E5.3; 1TH4.3; 1M27.46; 28.6

μή τις πόρνος ἢ βέβηλος ὡς
ἦσαυ ὃς ἀντὶ βρώσεως μιᾶς
*ἀπέδοτο τὰ πρωτοτόκια
ἑαυτοῦ

*[AC - ἀπέδετο]

Hurer - 1M26.34,35 - geistliche oder buchstäbliche Hurerei, beides kann hier gemeint sein, da sich Esau götzendienerische kananäische Frauen nahm.

4M14.33 - auch Israel hat mehr geistlich als buchstäblich gehurt.

A15.20; 1K6.9 - Hurerei und Götzendienst werden oft zusammen genannt.

2K11.2-4 - der Zusammenhang zeigt, dass für die ἐκκλησία (*ekklesiā*) besonders der geistliche Aspekt zur Gefahr werden kann.

Unheiliger - βέβηλος (*bebälos*) - gewöhnlich, unheilig, profan - es ist jemand, der göttliche Dinge als gewöhnlich, alltäglich betrachtet und sie damit verachtet.

unheilig - βέβηλος (*bebälos*) 5x adj. - 1T1.9; 4.7; 6.20; 2T2.16; H12.16. - βεβηλώω (*bebäloo*) 2x verb. - M12.5; A24.6 - w. bestiegen, besteigen, d.h. von jedermann betretbar. Im Hellenistischen gebraucht, um das Gebiet außerhalb des Tempelbezirkes zu beschreiben. (S.a. Rien)

Erstgeburtsrecht - πρωτοτόκια (*prōtotokia*) 1x - 1M25.32,34 - Esau verachtete Göttliches, indem er sein momentanes Leben als einzigen Daseinszweck betrachtete.

H11.10 - er glaubte nicht wie die Väter, die auf die göttliche Stadt schauten.

Esau hatte sein Erstgeburtsrecht nie wirklich besessen, da er es durch sein Verhalten schon längst verspielt hatte. Er wäre ja damit zum Träger göttlicher Verheißungen geworden. Gott hätte einem Unheiligen dieses Erbe nie gegeben.

H12.23 - lassen wir nicht zu, dass uns jemand unser "Erstgeburtsrecht" als Erstlinge "abkauft". (Ist uns der Besitz bewusst?)

H 12:17

Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er *die **Segnung** erben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum (Ort) des **Mitdenkens** (Buße ELB), obgleich er *sie mit Tränen außerordentlich suchte.

1M27.31,32,39-40; 2K7.10

ἵστε γὰρ ὅτι καὶ μετέπειτα
θέλων κληρονομήσαι τὴν
εὐλογίαν ἀπεδοκίμασθη
μετανοίας γὰρ τόπον οὐχ
εὔρεν καίπερ μετὰ δακρῶν
ἐκζητήσας αὐτήν

Drei Auslegungen:

1. Er suchte die Buße (**Mitdenken**) für sich (WU; HM; Schl).
2. Er suchte die Umsinnung des Vaters (KNT; Me Fn.).
3. Er suchte die **Segnung** des Vaters (wdBl; OU; Schl, FHB; Me u. ELO Fn.).

zu 1.) S. Ziff 3. c)

H6.4-6 - ist kein geeignetes Argument, da die fehlende Vermögensmacht nicht bei Gott sondern beim Menschen liegt; s. KK-Auslegung zu H6.4-6!

H10.26-29 - auch dies ist kein Argument, weil Gottes Gericht nicht sein letztes Wort ist; s. H10.29 KK-Auslegung!

zu 2.) Wenn 3. b) c) d) richtig ist, dann ist 2. indirekt auch richtig.

zu 3.)

- a) **Mitdenken** und **Segnung** sind im Griechischen beide weiblich, so dass sich das "sie" auf beide beziehen könnte. Mitdenken steht aber im Genitiv und ist somit auf Raum (Ort) bezogen. Weil Ort aber männl. ist, kann sich das "sie" nicht darauf beziehen. Es muss also *die Segnung gemeint sein.
- b) 1M27.34,38 - Esau schrie und weinte, als er den Segen nicht bekam. Dies wird hier (H12.17) bestätigt.
(Diese Auslegung schließt sich eng an den atst Bericht an [WU]).
- c) A3.19; R2.4; 2P3.9 - wenn jemand Mitdenken (Buße) sucht, wird Gott sich nicht verschließen. Das wäre gegen sein eigenes Wort.
- d) Esau wollte aber ohne das Mitdenken (Buße) den Segen. Er fand keinen Raum für Mitdenken. Er wollte diesen Ort umgehen. Ohne Mitdenken gibt es aber keine Segnung.
J14.6; E1.3 - der Ort des Mitdenkens ist das Wort, der lebende Christus.

Wozu wir gekommen sind und wozu nicht

H 12:18

Denn ihr seid nicht zu *einem* betastbarem und mit **Feuer** brennenden *Berg* **gekommen** und zu Düsternis und Dunkel und Wirbelsturm

2M19.18; 5M4.11

οὐ γὰρ προσεληλύθατε ψη-
λαφωμένῳ καὶ κεκαυμένῳ
πυρὶ καὶ γνόφῳ καὶ ζόφῳ
καὶ θυέλλῃ

Noch einmal stellt der Apostel den AB und NB gegenüber.

H12.18,22 - nicht **gekommen**... ↔ seid gekommen...

H12.25 - wieviel mehr wir...

H12.27 - erschüttert werden... ↔ nicht erschüttert werden...

Feuer - 5M4.36; LB50.3; 97.3; JJ66.15; A2.3; 7.30 - Symbol der Gegenwart und Macht Gottes.

2M19.12,13 - ist kein Widerspruch zu "betastbar", da der Berg zu anderen Zeiten betastbar war und hier nur die Stofflichkeit dem geistlichen Aspekt gegenübergestellt wird.

H 12:19

und zu dem Hall der **Posaune** und der Stimme der Reden, deren sich die Hörer **verweigerten**, *als das* Wort an sie gerichtet wurde,

5M4.12; H12.25

καὶ σάλπιγγος ἤχῳ καὶ
φωνῇ ῥημάτων ἧς οἱ
ἀκούσαντες παρητήσαντο
*προσθεῆναι αὐτοῖς λόγον

*[κ°C - μὴ προσθεῆναι;

A - μὴ προσθεῖναι]

Posaune - 2M19.16-19 - bei der Posaune am Sinai zitterte das Volk vor Furcht.

1K15.52; 1TH4.16 - die ἐκκλησία (*ekklesia*) hat i. V. mit der Posaune andere Erwartungen.

verweigern - 2M20.18,19 - sie verweigerten sich, weil Gott nicht direkt mit ihnen sprechen sollte. Sie hatten Angst zu sterben.

A7.32; 4M7.89; 12.8 - Mose hingegen starb nicht, als JHWH mit ihm sprach. Sein Glaube war stärker als die Furcht.

5M9.19 - seine Furcht bestand mehr darin, dass dem Volk etwas passieren könnte.

H4.16; 10.19-22 - ebenso hat auch die ἐκκλησία (*ekklesia*) keine Furcht, sondern Freimut, um in das Heiligtum zu kommen.

H 12:20

- denn sie ertrugen nicht, was angeordnet wurde: "So auch *nur ein* Wildtier den Berg antastet, soll es **gesteinigt** werden";

οὐκ ἔφερον γὰρ τὸ δια-
στελλόμενον κἂν θηρίον
θίγη τοῦ ὄρους λιθοβο-
ληθήσεται

steinigen - 2M19.12,13 - selbst wenn ein *wildes Tier den Berg berührte, sollte es nicht zurückgeholt werden, sondern es wurde zum Ziel des Steines (s. DÜ).

*Wildes Tier - θηρίον [*táron*] - ist zu unterscheiden von κτήνος [*ktānos*] Haus- oder Erwerbstier.

Hier - steht das Wort für "wildes Tier". Jagendes (DÜ).

H10.19-22 - Für die ἐκκλησία (*ekklesia*) gibt es keinen "verboten-en heiligen Boden", sondern durch ihr "In-Christus-Sein" hat sie allumfassenden Zutritt. (S. a. "Mit-Christus-Aussagen" im Anhang).

H 12:21

s.a. H12.19 KK

und so furchtbar war die Erscheinung, dass Mose sagte: "**Ich bin** *außerordentlich fürchtend* und *außerordentlich zitternd*" -

5M9.19

καί οὕτω φοβερὸν ἦν τὸ φανταζόμενον μωϋσῆς εἶπεν ἔκφοβός [n°AC - εἶμι] καὶ *ἐκτρομος

*[AC - ἐντρομος]

Ich bin ... - In 2M19 werden diese Worte Mose nicht berichtet.

Da der Heilige Geist sie jedoch hierher gesetzt hat, dürfen wir sie auch so nehmen.

°Der Hinweis - 5M9.19 - ist ein Rückbezug auf die Situation bei der Überbringung der Gesetzestafeln (2M32.10,11) und der Verehrung des goldenen Kalbes.

Furcht u. Zittern - 5M9.12-20; 10.10 - die Furcht und das Zittern Mose waren nicht auf ihn selbst gerichtet, sondern betrafen das mögliche Handeln Gottes mit dem abtrünnigen Volk. (Er war besorgt um sie).

2M32.11-14; 33.13 - Mose setzte sich für das Volk ein, welches ja, wie er zu JHWH sagte: "Dein Volk" ist.

°Zit.: "5M9.19 u. A7.32 gehören nicht hierher" (S+Z).

H 12:22

sondern ihr **seid herzugelassen** zum Berg Zion und zur **Stadt** des lebenden Gottes, dem aufhimmlischen **Jerusalem**, und zu **zehntausend der Engel**, einer **All-Zusammenkunft**,

LB87.2-5; EH14.1; D7.10

ἀλλὰ προσεληλύθατε σιῶν ὄρει καὶ πόλει θεοῦ ζῶντος ἱερουσαλὴμ ἐπουρανίῳ καὶ μυριάσιν ἀγγέλων πανηγύρει

sondern - im Gegensatz zu den furchterregenden Ereignissen im AT, geht es jetzt um herrliche himmlische Wirklichkeiten.

herzugelassen - H12.22-24 - in den Versen werden 10 Stationen aufgezählt. (Berg, Stadt, Jerusalem, Engel, All-Zusk., Erstgeb., Gott, Geister, Mittler u. Blut).

seid - Es ist eine unsichtbare Wirklichkeit, die wir glaubend erfassen dürfen (H11.1).

(S.a. "Mit-Christus-Aussagen" im Anhang und H12.18 [KK]).

Zion - LB48.1,2 - Zion wurde im AT zum Synonym für Jerusalem (wdBl).

Hier - geht es um die geistige Machtzentrale der neuen Erde. (S.a. Exkurs "Zion" bei OU S. 414)

Stadt - H11.10,16; 13.14 - Ziel der Glaubensväter und der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist **die** Stadt.

EH21.2,10,22 - Grundfesten = Apostel; Tore = Israel; Tempel = Lämmlein, welches der vollendete Christus ist, bestehend aus Haupt und Gliedern.

EH21.9 - Braut und Weib des Lämmleins ist demnach eine spätere Herrlichkeit des vollendeten Christus, da sie auch hier (H12.23) von der Herausgerufenen getrennt genannt ist. (Ihr seid gekommen zur Ekkl. ...).

Jerusalem - G4.21-31 - auch den Galatern werden die zwei Bündnisse i.V.m. den beiden Städten anschaulich dargestellt.

10.000 Engel - EH21.12 - die Tore der Stadt werden von Engeln bewacht.

EH5.11 - es gibt aber viel mehr Engel (10.000'de x 10.000'de = 100.000.000 x 'de). Sie haben eine gewaltige Kraft >

JJ37.36 - e i n Engel schlug 185.000 Mann.

EH20.1,2 - e i n Engel wird Satan binden.

All-Zusammenkunft - πανήγυρις (*panäguris*) 1x - die Versammlung des ganzen Volkes zum Zwecke einer Festlichkeit. Eine allgemeine Zusammenkunft (Sch).

Je nachdem wie man den griechischen Text durch Kommata trennt und übersetzt, kann es eine Versammlung aller Engel zusammen oder getrennt, von oder mit der Herausgerufenen sein.

Nach m.E. sollte man es nicht verkomplizieren. So wie das Wort schon sagt, da versammelt sich alles! Wir sind zu allen gekommen. Gott ist aller Richter.

und zu *der* Herausgerufenen *der* **Erstgeborenen**, *der* Aufgeschriebenen in *den* **Himmeln**, und zu Gott, *dem* **Richter** aller, und zu *den* gerechtfertigten **Geistern** *der* Vollendungsgemäßen,

1K15.23; L10.20; JJ33.22; JK4.12; E4.13; H10.14

καὶ ἐκκλησία πρωτοτόκων ἀπογεγραμμένων ἐν οὐρανοῖς καὶ κριτῆ θεῶ πάντων καὶ πνεύμασι *τελείων δεδικαιωμένοις

*[^oAC - δικαίων τετελειωμένων]

Himmel - 7x pl.; 3x sing. im Hebr. - 1.10; 4.14; 7.26; 8.1; 9.23,24; 11.12; 12.23,25,26.

Erstgeborener 1x (pl.) - R8.29; H2.10 - der Erstgeborene hat noch weitere "Söhne", die die ἐκκλησία (*ekkläsia*) bilden.

S.a. H12.1 (KK); M27.52,53; LB68.18; E4.8; P3.11,14 - eine Wolke, die seit dem Opfer des Sohnes ständig wächst.
P3.20 (L10.20) - auch die noch auf der Erde befindlichen Erstgeborenen sind Teil des **himmlischen** Bürgertums.

Richter - J5.22,27 - der "Richter-Gott" ist der Christus.
J5.24; 1P4.17 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird während ihres irdischen Lebens gerichtet.

Hier - das "Zu-dem-Richter-kommen" hat deshalb zweierlei Bedeutung:

1. H12.8 - das Gericht (Zurechtbringung) hier, im irdischen Leben.
2. 1K6.3; 2K5.10 (DÜ) - das Mitrichten auf dem Thron. (S.a. im Anhang: "Podium Gottes und Christi").

Geister - H11.40 - die Vollendung aller "Heiligen" findet erst statt, wenn >

K1.27; 2.2; EH10.7; 11.15 - wenn das Geheimnis Gottes vollendet ist.

2K5.1,2 - bis dahin befinden sich die durch Christus entschlafenen (1TH4.14) im "Bau von Gott (οἰκοδομή [*oikodomä*]) aus den **Himmeln**". Es ist ein Zwischenzustand (L24.39). Der Herrlichkeitsleib ist "aus dem Himmel" und hat eine andere Bezeichnung (οἰκητήριον [*oikētāriōn*]).

(S.a. im Anhang: "Drei Leiblichkeiten").

H 12:24

und zu *dem* **Mittler** *des* **jun-gen Bundes**, Jesus, und *zum* **Blut** *der* Besprengung, *das* **besser** spricht als (w. neben) **Abels**.

1T2.5; M26.28; 1P1.2; H9.13; 1M4.10; H11.4

καὶ διαθήκης *νέας μεσίτη ἰησοῦ καὶ αἵματι ῥαντισμοῦ κρείττον λαλοῦντι παρὰ τὸν ἄβελ

Das **Blut** Jesu Christi - 7x im Hebr. - 9.12,14; 10.19,29; 12.24; 13.12,20.

Jesus - Mittler - Bund - sind die drei großen Themen des Briefes, die der Schreiber hier in einer kurzen Wendung nennt. (wdBI)

Mittler - s.a. H8.6; 9.15 (KK)

junger Bund - s.a. H7.22; 8.8 (KK).

H13.20 - es ist ein äonischer Bund.

H9.15 - es ist ein neuer (καλινός [*kainos*]) Bund.

Blut - s.a. H9.12,14,18-23; 10.19,22; 13.20 (KK).

H12.22 - ihr seid auch zu dem Blut "herzugekommen", d.h. in SEINEM Blut gereinigt und befreit. Desh. ist es besser als Abels.

Abel - M23.35; 27.25 - Israel ist mit Kain vergleichbar, der gerechtes Blut vergoss.

1M4.11,12 - wie Kain vertrieben wurde, so auch Israel.

M27.8; A1.19 - so ist die "Erde" für Israel zum Blutacker geworden, denn sie werden als Fremdlinge ohne "eigenes" Land begraben (vgl. 1M23.4).

S.a. H6.18 (KK) "Zuflucht".

besser - Abels Blut schrie nach Rache, mit Jesu Blut ruft die Gnade.

(S.a. Anhang, Kurzbibelthemen: "Besser" im Hebr.)

***jung** - νέος (*neos*) - jung, frisch; zu unterscheiden von: "neu" καλινός (*kainos*), neuartig.

Das Erschütterterwerdende und das Unerschütterbare

H 12:25

Sehet zu, *dass* ihr nicht den Sprechenden **abweist!** Denn wenn jene nicht entflohen, *die* den **abwiesen**, *der* auf **Erden** die **göttlichen** Weisungen gab; *wieviel* mehr wir *nicht*, *als* die sich **Abwendenden** von dem,

H2.1-4; 10.22-25 - der Empfang so gewaltiger Gottesoffenbarungen muss auch ganz praktische Konsequenzen haben.

abweisen - παραιτέομαι (*paraitēomai*) - zurückweisen, sich weigern, sich verbitten; es ist das gleiche Wort wie H12.19; dort entschuldigten sie sich wegen der "furchtbaren" Erscheinung, was nicht über ihre innere Abwehrhaltung hinwegtäuschen konnte (und

der von den **Himmeln** ist!

H1.2; 2M20.19

βλέπετε μὴ παραιτήσηθε τὸν λαλοῦντα εἰ γὰρ ἐκεῖνοι οὐκ ἐξέφυγον ἐπὶ γῆς παραιτησάμενοι τὸν χρηματίζοντα πολὺ μᾶλλον ἡμεῖς οἱ τὸν ἀπ' οὐρανῶν ἀποστρεφόμενοι

Himmel - 7x pl.; 3x sing. im Hebr. - 1.10; 4.14; 7.26; 8.1; 9.23,24; 11.12; 12.23,25,26.

daher auch als Ausrede zu werten ist), da sie immer wieder zum Götzendienst bereit waren (vgl. 2M32.22ff).

Zit. S+Z: "Die Weigerung des Volkes ... ist typisch für ihr ganzes Verhalten gegenüber dem göttl. Wort."

H3.7,15; 4.7 - desh. warnt der Hebräerbrief immer wieder davor, die "Stimme" Gottes zu ignorieren.

H1.1; 2.3 - immerhin hat Gott im Sohn zu uns über eine "so große Errettung" gesprochen!

H12.24 - und sein Blut "spricht" noch immer!

abwenden - ἀποστρέφω (*apostrophō*) 9x, M5.42; 26.52; L23.14; A3.26; R11.26; 2T1.15; 4.4; T1.14; 12.25 - sich von jemand oder etwas abwenden, oder jemand oder etwas verwerfen.

Erde, Himmel - hier scheint eine Verkehrung der Tatsachen vorzuliegen, da Gott zu Israel "vom *Himmel her" sprach (2M20.22) und Christus auf der Erde gesprochen hat. *(der kosmische Himmel - S+Z)

J3.12-14 - hier gilt es den Vorsatz Gottes sowie die Haushaltungen zu beachten. Zu Israel sprach Gott eine irdische Regentschaft betreffend.

1K15.47 - Nach Golgatha betrifft das Sprechen eine himmlische Regentschaft.

H 12:26

Dessen Stimme **damals** die Erde erschütterte; nun aber hat er verheißen indem er sagt: "**Noch einmal** werde ich nicht allein die Erde *erbebenmachen*, sondern auch den **Himmel**."

M24.29

οὐ ἡ φωνὴ τὴν γῆν ἐσάλυσε· τότε νῦν δὲ ἐπήγγελλται λέγων ἔτι ἅπαξ ἐγὼ σεισῶ οὐ μόνον τὴν γῆν ἀλλὰ καὶ τὸν οὐρανόν

damals - 2M19.18; LB68.8 - damals, am Sinai, bebte die Erde.

JC38.17-23 - schon von den Propheten wusste man, dass Erdbeben und Gericht Gottes immer Hand in Hand gehen.

M24.7; EH6.12 u.a. - auch im NT spielen Erdbeben und Gericht eine entsprechende Rolle.

Hier - zitiert der Schreiber CG2.6,21 und weist prophetisch weit in die Zukunft >

2P3.10-13; EH6.14 - die endgültige Erfüllung ist am "*"Tag des Herrn". Zur Zeit des 6. Siegels. (Niemand wird behaupten wollen, dass das 6. Siegel nach dem Millennium einzuordnen ist.)

noch einmal - nicht zweimal! D.h., dass neue Himmel und neue Erde bereits mit dem Millennium da sind. Sonst würden das Millennium und seine Regentschaft erschüttert, was kaum anzunehmen ist.

H12.28 - die Regentschaft nach dem "Erschütterterwerden" ist eine "Unerschütterliche"

H11.8-10, 13-15 - die Stadt und das Land, welche die "zeitweilig ansässigen" Väter suchten, gehören nicht zu diesem Kosmos.

J18.36 - auch die Regentschaft des Herrn ist nicht aus diesem Kosmos.

*S.a. Anhang das Thema: "Tag des Herrn..."

Himmel - 7x pl.; 3x sing. im Hebr. - 1.10; 4.14; 7.26; 8.1; 9.23,24; 11.12; 12.23,25,26.

H 12:27

Aber das "noch einmal" macht die **Versetzung** *derer* offenkundig, *die* als Gemachtwordene erschüttert werden, auf dass die **Unerschütterlichen** bleiben.

2P3.10; JJ66.22; D2.44

τὸ δὲ ἔτι ἅπαξ δηλοῖ τὴν τῶν σαλευομένων μετάθεσιν ὡς πεποιημένων ἵνα μείνῃ

Versetzung - μετάθεσις (*metathesis*) - 3x H7.12; 11.5.

L21.33; H1.11; EH20.11 - die geschaffenen Örtlichkeiten werden erschütternd "vergehen". (S.a. H12.26 KK)

EH11.8 - wie man Jerusalem, welches Sodom genannt wird >

H11.10 - von dem Jerusalem auf das Abraham ausgerichtet war, unterscheiden muss - so auch das Land (ADaMaH).

JC37.12 - die Auferstehung erfolgt in die ADaMaH (אֲדָמָה) Israels hinein, die eine beständige ist; somit nicht zu diesem Kosmos gehört. Sie ist >

τὰ μὴ σαλευόμενα

unerschütterlich - w. nicht rüttelbar.

2K4.18 - was man sieht ist befristet, was man (jetzt) nicht sieht, ist äonisch.

JJ65.17ff; EH3.12; 21.1,2,10 - das neue Jerusalem kommt auf die neue Erde.

EH22.2 - es dient priesterlich zur Heilung der Nationen.

1K15.28 - bis alles wiederhergestellt ist.

H 12:28

Deshalb, da wir eine **unerschütterliche Regentschaft empfangen, haben wir Gnade**, durch die wir ^dGott wohlgefällig **gottesdiensten** mit **wohlnehmender Scheu** und Ehrfurcht!

L12.32; H13.21; R1.9

διὸ βασιλείαν ἀσάλευτον
παραλαμβάνοντες ἔχωμεν
χάριν δι' ἧς λατρεύομεν
εὐαρέστως τῷ θεῷ μετὰ
εὐλαβείας καὶ δέους

unrüttelbare Regentschaft Beiseitenehmende (DÜ) - D2.34,35 - der Stein der bleibt. (S.a. H12.26,27 KK).

D7.13,14,18 - die Regentschaft ist unveränderlich (lässt sich nicht umstricken DÜ).

EH22.5 - Gott und das Lämmlein regieren hinein in die Äonen der Äonen.

haben wir Gnade (DÜ) - hegen Dankbarkeit (WU); festhalten an Gnade (PF); Dankbarkeit haben (KNT).

Zur Form s. die Erklärung bei 2T1.3 (KK).

gottesdiensten - R11.6; E2.8,9; T3.7 - wir gottesdiensten nicht durch unsere Dankbarkeit (Eigenleistung) sondern durch SEINE Gnade!

Gnade - 8x im Hebr. - 2.9; 4.16; 10.29; 12.15,28; 13.9,25.

wohlnehmende Scheu - εὐλάβεια (*eulabeia*) 2x H5.7 - ehrfürcht-tige Scheu vor der Gottheit (BW); Behutsamkeit, Vorsicht (Sch); fromme Zurückhaltung (OU).

H 12:29

Denn auch unser Gott "*ist ein verzehrendes Feuer*".

H10.31; **5M4.24**

καὶ γὰρ ὁ θεὸς ἡμῶν πῦρ
καταναλίσκου

5M5.25 - Israel lehnte wegen des Feuers, Gottes Worte ab.

S.a. H12.19,21 (KK)

verzehrendes Feuer - 3M10.2; 4M11.1; 16.35; 1R18.30-39; 2R1.12; 2P3.12 - Beispiele für Gott als verzehrendes Feuer.

JJ33.14-22 - wer kann bei diesem Feuer sein? Z.B. wer gerecht ist und Wahrheit redet usw. Da die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in Christus ist, hat sie alle Kriterien erfüllt.

EH4.4,5,11; 5.8-10 - wie die Ältesten, hat auch die ἐκκλησία (*ekkläsia*) keine Angst vor dem verzehrenden Feuer, sondern anbetende Ehrfurcht.